

Linzer biol. Beitr.	24/2	851-856	31.12.1992
---------------------	------	---------	------------

Zwei neue Eumeniden-Arten aus dem aethiopischen Raum (Hymenoptera, Vespoidea, Eumenidae)

J. GUSENLEITNER

A b s t r a c t: Two new species, one from Zaire (*Pseudonortonia rubrosignata*) and the other from South Africa (*Euodynerus conspicuus*) are described.

Einleitung

Einerseits habe ich von meinem Kollegen Dr. Till Osten (Stuttgart) andererseits von Herrn Dr. L. A. Stange (Gainesville) aethiopisches Eumeniden-Material zur Bearbeitung erhalten. Unter den umfangreichen Individuen waren auch zwei neue Arten, welche ich nachstehend beschreiben werde. Ich möchte den beiden oben genannten Herren recht herzlich für ihre Unterstützung danken. Danken möchte ich auch Herrn Professor Dr. Giordani-Soika für seine Hilfe, welche er durch das Studium seiner Sammlung und durch seinen Rat ermöglichte.

Beschreibung der Arten

Pseudonortonia rubrosignata nov.spec. ♂

H o l o t y p u s: Zaire, Umgeb. Lwiro, März 1985, leg. Wabo Banyw'ne, ♂, Coll. Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart.

Bei schwarzer Grundfarbe sind rot gefärbt: die Spitze der Mandibeln, zwei kleine, kaum erkennbare Flecken in der Mitte des Clypeus (der Clypeus ist im übrigen schwarz !), die Unterseite der Fühlerschäfte, je ein Fleck in den Augenausrandungen, kleine Flecken auf den Schläfen, und die Vorderseite

der Schienen des Beinpaars I. schwach gelb gefärbt sind schmale Endbinden auf den Tergiten 1 und 2 sowie auf Sternit 2; rötlich aufgehellt sind die Tarsen. Die Flügel sind bräunlich getrübt und zeigen einen bronzeartigen, metallischen Reflex.

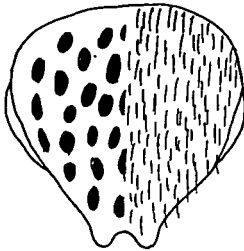


Abb.1: *Pseudonortonia rubrosignata* nov. spec. Clypeus, ♂.

Der Clypeus (Abb.1) ist so breit wie lang, sein Ausschnitt ist schmaler als der Abstand der Fühlergruben (1,5:2,0), die "Ausschnittecken" sind breit abgerundet, der Ausschnitt ist nicht sehr tief (Breite : Tiefe = 1,5 : 0,3). Die Oberfläche des schwarz gefärbten Clypeus ist grob und tief punktiert, die Punktzwischenräume sind etwas kleiner als die Punktdurchmesser und zeigen eine Mikroskulptur, sie erscheinen daher nur seidig glänzend. Oberhalb der Fühlergruben befindet sich in der Mitte der Stirn eine kurze kielartige Längserhebung. In diesem Bereich und im Bereich der roten Flecken in den

Augenausrandungen ist keine grobe Punktierung vorhanden, wogegen der übrige Teil der Stirn und der Scheitel eine dichte und tiefe Punktierung zeigen. Die Schläfen sind weitläufig punktiert. Die Fühler sind kurz, etwas keulenförmig gestaltet, die Fühlerhaken sind fingerförmig und reichen bis zur Basis des 11. Gliedes. Auf dem Pronotum treten die Schultern rechtwinkelig hervor und nur von dort aus ist eine kurze Kante zwischen der Dorsal- und der vorderen Vertikalfäche zu erkennen; im übrigen ist der Übergang abgerundet, aber dadurch gekennzeichnet, daß die Dorsalfäche dicht, grob und tief punktiert, die Vertikalfäche punktlos ist. Eine durchgehende Kante besteht zwischen vorderer und seitlicher Vertikalfäche. Ähnlich wie das Pronotum sind auch Mesonotum, Schildchen und die Dorsalfäche des Hinterschildchens punktiert. Der abfallende Teil des Hinterschildchens besitzt nur eine Mikroskulptur und erscheint wie die Seitenwände des Mittelsegmentes matt. Die Mesopleuren sind weitläufig und flach punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume sind im unterem Abschnitt so groß wie oder größer als die Punktdurchmesser. Die schwarzen Tegulae haben nur wenige Punkte und glänzen sehr stark. Das Mittelsegment ist mit Ausnahme der Seitenwände wabenartig und

darüberhinaus mikroskopisch skulpturiert, wodurch dieser Abschnitt sehr matt erscheint.

Die Beine haben keine Punktierung und glänzen sehr stark. Das 1. Tergit (Abb.2) ist so lang wie distal breit, vor der Querkante ist keine grobe Punktierung vorhanden, die Punktierung nimmt von der Querkante zum distalen Ende an Größe stark ab und im Bereich der gelben Endbinde ist keine Punktierung vorhanden. Das distale Ende zeigt darüberhinaus einen schmalen, gläsern durchscheinenden Saum, der an seiner Basis eine dichte Reihe von Punkten erkennen läßt.

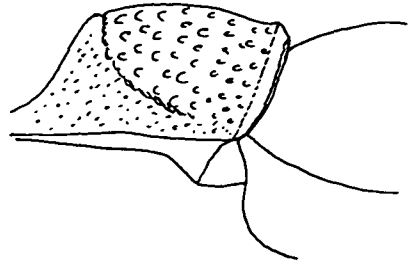


Abb. 2: *Pseudonortonia rubrosignata* nov.spec. 1. Tergit und 1. Sternit im seitlichen Profil, ♂.

Das 2. Tergit ist weitläufiger und flacher als das 1. Tergit punktiert (Punktzwischenräume sind größer als die Punktdurchmesser), daher erscheint dieses Tergit, aber auch die Tergite 3 bis 7 und die Sternite 3 bis 7 glänzender als Tergit 1. Im Profil ist das 2. Sternit flach konvex gebogen, biegt sich aber steiler gegen die Basalfurche ein. Der Clypeus besitzt eine sehr kurze nach unten ausgerichtete mikroskopische Behaarung. Die Behaarung auf der Stirn ist etwa so lang wie der Basisdurchmesser des Fühlerschaftes. Die übrigen Körperabschnitte sind nur von einer mikroskopischen, zum Teil staubartigen Pubeszenz bedeckt.

Länge: 9 mm.

Diese Art steht, vor allem durch die ähnliche Skulptur des Thorax, *Pseudonortonia kibonotensis* (CAM.) nahe, unterscheidet sich aber sofort durch die andere Färbung, der anderen Clypeus- und Fühlerhakenform sowie durch die andere Skulptur der Tergite und Sternite.

Euodynerus (Knemodynerus) conspicuus nov.spec. ♀ ♂

H o l o t y p u s : South Africa, Cape Province, Karoo National Park, Habitat: Rocky brush covered hills. 20.11.1988, ♀, leg. W. D. Miller, Coll. Fla. State Collection, Gainesville, U.S.A.

Paratypen: South Africa, Cape Province, 20 km SE Beaufort-West. 20.2.1988, ♀, ♂, leg. R.B. Miller. ♂: Fla.State Collection, Gainesville; ♀: coll.m:

♀: bei schwarzer Grundfarbe sind dunkelgelb gefärbt: ein Fleck an der Basis der Mandibeln, der Clypeus, die Unterseite der Fühlerschäfte, ein großer Fleck über den Fühlern auf der Stirn, Binden vom Clypeus bis in die Augenausrandungen, breite und lange Binden auf den Schläfen, das Pronotum fast vollständig (schwarz nur die lateralen Abschnitte), ein Fleck auf dem oberen Abschnitt der Mesopleuren, die Tegulae (mit rötlich durchscheinendem Mittelfleck und Außenrand), zwei Flecken auf dem Schildchen, der horizontale Bereich des Mittelsegmentes, die Schienen außen und die Coxae fast vollständig, Seitenflecken auf den Tergiten 1 bis 6 (mit Ausnahme am 2. Tergit, wo der Basalrand vollständig schwarz ist), die ganze Länge der Tergite einnehmend Seitenflecken auf dem 2. Sternit. Auf den Tergiten 3 bis 6 geht die Färbung stärker in Rot über und auch die distalen Ränder der Sternite 3 bis 5 sind rötlich gefärbt. Rötlich gefärbt sind die Mandibeln (ausgenommen den gelben Flecken), die Fühler (ausgenommen der gelb gefärbten Teile der Schäfte) und die Beine soweit sie nicht gelb gefärbt sind. Die Flügel sind bräunlich verdunkelt, im distalem Bereich etwas geringer.

Der Clypeus ist so lang wie breit, sein "Ausschnitt" kaum ausgerandet (fast gerade) und schmaler als der Abstand der Fühlergruben (1,0 : 1,4), seine Oberfläche ist gleichmäßig punktiert, die Punkte fließen der Länge nach zusammen, die Punktzwischenräume glänzen. Über dem "Ausschnitt" ist der Clypeus flach konkav eingesenkt. Nur am freien Rand des Clypeus sind feine Haare vorhanden und an der Basis ist eine staubartige silbrige Pubeszenz zu erkennen. Der Fühlerschaft ist weitläufig punktuert, die Stirn ist dicht und grob punktiert und hat eine Behaarung von der Länge des mittleren Durchmessers der Fühlerschäfte. Auf dem Scheitel und den Schläfen ist die Punktierung weitläufiger, die Behaarung auf dem Scheitel kurz und nach vorne gerichtet, mikroskopisch auf den Schläfen.

Am Übergang von der Dorsal- zur vorderen Vertikalseite des Pronotums ist in der ganzen Breite eine durchscheinende Lamelle ausgebildet. Auf den Dorsalbereichen des Thorax ist eine gleichmäßige dichte Punktierung vorhanden, auf den Mesopleuren ist sie viel gröber und die Zwischenräume sind messerartig scharf. Das Hinterschildchen ist auf dem abfallenden Bereich punktos, glänzend. Das Mittelsegment besitzt in der Konkavität eine grobe, schräge Querstreifung, die gläsern durchscheinende Lamelle

zwischen Dorsalbereich und Konkavität endet außen in einem Dorn. Die Seitenfelder des Mittelsegmentes außen sind wabenartig skulpturiert, die Metapleuren gestreift. Die Haare am Übergang zwischen Konkavität und Seitenwänden haben eine Länge ähnlich der Stirnhaare. Die Tegulae sind stark verlängert und mit Ausnahme ihrer Mittelabschnitte grob punktiert. Die Tergite sind grob punktiert (Punktabstände sind so breit wie oder etwas breiter als die Punktdurchmesser) nur die distalen Abschnitte der Tergite 2 und 3 sind gröber und dichter als ihre Basalabschnitte punktiert. Die Punktzwischenräume auf den Tergiten sind matt. Auf den Sterniten ist die Punktierung gleichmäßig grob (die Punktierung wird vom 2. zum 6. Sternit dichter) und die Punktzwischenräume glänzen stark. Am Abdomen ist keine Pubeszenz zu erkennen. Die Beine sind mikroskopisch behaart, die Schienen und Tarsen kurz beborstet.

Länge: 12 mm

♂: In der Färbung dem Weibchen sehr ähnlich, nur sind die Beine mit Ausnahme der Tarsen fast vollständig gelb und der dem Mesonotum anliegende Bereich des Pronotums ist schwarz.

Der Clypeus ist länger als breit (4,0 : 3,7), der Ausschnitt ist flach und schmaler als der Abstand der Fühlergruben (0,9 : 1,2). Die Oberfläche des Clypeus ist gleichmäßig flach punktiert, über dem Ausschnitt ist er flach konkav ausgehöhlt, dort werden die Punkte feiner und zeigen auch die Tendenz der Länge nach zusammenzufließen. Die Punktzwischenräume sind matt. Der Fühlerhaken reicht bis zur Basis des 10. Fühlergliedes und ist stark gebogen. Thorax und Abdomen sind ähnlich wie beim Weibchen gestaltet.

Länge: 10 mm.

Diese Art ähnelt stark *Euodynerus* (*Knemodynerus*) *rhynchoides* (SAUSSURE), sie unterscheidet sich aber beim Weibchen durch den längeren Clypeus (5,0 : 5,0) (bei *E. rhynchoides*: 4,0 : 3,5), die Mesopleuren sind wesentlich gröber und dichter punktiert und das Mittelsegment ist viel gröber schräg gestreift. Der Fühlerhaken des Männchens ist viel länger, schmaler und stärker gebogen, und der Clypeus ist bei diesem Geschlecht der hier beschriebenen Art viel länger als bei der Vergleichsart.

Zusammenfassung

Zwei neue Eumeniden-Arten aus dem aethiopischen Raum (*Pseudonortonia rubrosignata* nov.spec. aus Zaire und *Euodynerus conspicuus* nov. spec., aus Südafrika) werden beschrieben.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31, A-4020 Linz, Austria